

Burgdorf, 19.11.2020

## **P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **07.09.2020** im Veranstaltungszentrum StadtHaus, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf,

18.WP/A-JuF/023

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:25 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

### **Anwesend:    Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

### **stellv. Vorsitzende**

Birgin, Gurbet

### **Mitglied/Mitglieder**

Hinz, Arne  
Neitzel, Beate  
Nijenhof, Rüdiger

- bis TOP 5 -

### **Grundmandatar/e**

Braun, Jens

### **stellv. Mitglied/Mitglieder**

Perkun, Katrin

Vertretung für Frau Birgit  
Meinig

### **Stimmberechtigtes Mitglied**

Härtel, Andreas  
Lehrke-Ringelmann,  
Doris  
Scher, Olaf  
von Oettingen, Gero

### **Beratende/s Mitglied/er**

Bruns, Andrea  
Gebbe, Norbert, Dr.  
Kugel, Michael  
Niemann, Jens  
Ruhkopf, Susanne  
Vasterling, Benjamin  
Winnen, Valentin

### **stellv. Beratende/s Mitglied/er**

Maletzki, Michael

### **Gast/Gäste**

Bergmann, Claudia  
Christophersen, Astrid  
Jarchow, Sarah  
Richert, Peggy, Dr.  
Schwelgin, Fabian

van Waveren-Matschke,  
Saskia

## **Verwaltung**

Böhm, Katrin  
Mikoleit, Heidi  
Peest, Thomas  
Szramka, Monika

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 25.06.2020
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Familienangelegenheiten

4. Projekt „Die 2. Chance“ für schulverweigernde Kinder und Jugendliche  
Vorlage: M 2020 1361
5. Betriebsführungsvertrag für die Einrichtung "An den Hecken"  
Vorlage: BV 2020 1370
6. Erfassung von Kindertagespflegeeinrichtungen auf der Internetseite der Stadt Burgdorf und Einbindung ins Kita-online-Anmeldeverfahren, Antrag gem. Geschäftsordnung der Fraktion Freie Burgdorfer vom 25.06.2020  
Vorlage: A 2020 1322

Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten

Jugendhilfeangelegenheiten

7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
- 7.1. Anfrage gemäß Geschäftsordnung  
Besetzung der Stelle einer Verwaltungsfachkraft  
(Familienservicebüro)  
Vorlage: F 2020 1346
- 7.2. Sicherstellung des Betreuungsanspruches nach § 22a SGB VIII in den Ferien  
Vorlage: F 2020 1367
- 7.3. Aktuelle Kita-Situation im Jahr 2020, Anfrage der Fraktion Freie Burgdorfer vom 22.04.2020  
Vorlage: F 2020 1259

- 7.4. Anfrage zum Übergang der Kindertagespflege in den Regelbetrieb  
Vorlage: F 2020 1294/1
- 7.5. Konkrete Ausgestaltung der neuen Kindertagesstättensatzung für die Eltern und Kinder der Kindertagesstätte in Schillerslage  
Vorlage: F 2020 1360
- 7.6. Anfrage der SPD Fraktion zur Mängelbeseitigung AWO KiTa und Familienzentrum vom 28.07.2020  
Vorlage: F 2020 1345
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung  
Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### **Einwohnerfragestunde**

./.

## **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Verwaltung und Frau Bergmann, Leiterin des Kirchenkreisamtes Burgwedel, sowie Frau Krein, Leiterin der Pauluskrippe, und Herrn Schwelgin als Vorsitzenden des Stadtkindertagesstättenbeirates. Begrüßt werden auch Herr Raischies vom JohnnyB., der für die Technik verantwortlich zeichnet und Frau van Waveren-Matschke, Schulleiterin der Rudolf Bembeneck Gesamtschule Burgdorf, sowie ihre Kolleginnen.

Entschuldigt haben sich Frau Pape und Herr von Tiling. Frau Meinig wird von Frau Perkun vertreten.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Entgegen des Wortlauts der Einladung entfällt der nichtöffentliche Teil der Tagesordnung. Der TOP 7.6 ist im öffentlichen Teil einzuordnen.

## **2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 25.06.2020**

---

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 25.06.2020 wird **einstimmig** genehmigt.

### 3. Mitteilungen des Bürgermeisters

---

a) **Herr Maletzki** stellt die jüngsten Projekte und Aktivitäten der einzelnen Häuser der Jugend vor.

b) **Herr Peest** berichtet, dass im Platzvergabeverfahren eine hohe Dynamik entstanden sei, da angebotene Plätze häufig nicht wahrgenommen würden. Die Fehlzahlen an Kindergarten- und Krippenplätzen hätten sich aus diesem Grund reduziert. Statt bislang 125 fehlenden Krippen- und 100 fehlenden Kindergartenplätzen seien die Zahlen durch Absagen, sog. „Flexi-Kids“ sowie die neu gewonnenen Plätze in Otze und im Familienzentrum auf 48 fehlende Krippen- und 98 Kindergartenplätze gesunken.

**Herr Nijenhof** zeigt sich irritiert, da das Fehl an Plätzen erst vor kurzem andere Zahlen enthalten habe.

**Herr Peest** bestätigt dies. Die o.g. Zahlen lagen zum Stichtag 31.01.2020 vor. Die Dynamik in den Zahlen sei täglich wechselnd.

c) Die Erweiterung der Krippengruppe in Otze sei baulich gut vorangeschritten. Leider mangle es jedoch am benötigten Personal. Die Aufnahme der Betreuung in der Krippengruppe verzögere sich daher.

d) **Herr Peest** kündigt an, dass ein Ausbildungskonzept für die Ausbildung im Bereich Erzieher\*in/sozialpädagogische Assistent\*in erarbeitet worden sei, um jungen Menschen einen finanziellen Anreiz zu geben und Burgdorf gleichzeitig als guter Arbeitgeber präsentieren zu können. Damit werden der Grundstein für die Motivation eines langen Arbeitsverhältnisses bei der Stadt Burgdorf und ein Anreiz geschaffen, die Auszubildenden an die Stadt zu binden. Finanziert werde dies durch Bundesmittel.

**Frau Mikoleit** stellt dazu einen blauen Ordner vor, der die Anleitungen und Ziele erhalte und für die Auszubildenden gleichermaßen wie auch für die Anleitenden eine wertvolle Hilfe darstelle. Der Ordner sei in Zusammenarbeit mit den Kitaleitungen erstellt worden.

**Herr von Oettingen** lobt das Zukunftsprojekt und fragt nach, ob die Stadt Burgdorf hier Vorreiter sei.

**Frau Mikoleit** gibt an, dass man erst am Anfang eines Konzepts stehe und weitere Bausteine folgen würden.

**Herr Härtel** berichtet von verschiedenen Aktionen umliegender Kommunen zur Abwerbung von Kita-Mitarbeiter\*innen. Eine große Plakataktion habe in den umliegenden Dörfern sehr plakativ für Aufsehen gesorgt. Für Burgwedel habe man auch per Zeitungsartikel in den Dorfblättern geworben. Er macht deutlich, wie wichtig es sei, dass potentiell Kita-Personal für Burgdorf einen finanziellen und qualitativen Anreiz bekäme. Die Stadt müsse als Arbeitgeber attraktiv bleiben und dürfe sich nicht von anderen Kommunen „abhängen“ lassen.

**Herr J. Braun** fragt nach, ob es noch ein duales System für die Ausbildung gebe.

**Frau Mikoleit** verneint dies. Die Ausbildung werde ohne Bezahlung angeboten bzw. es werde unter Umständen sogar ein Schulgeld erhoben.

**Herr Kugel** ergänzt, dass ein duales System im Gespräch gewesen sei. Das Land habe sich hiervon aber zurückgezogen. Die Stadt sei daher selbst gefragt.

**Herr Hinz** erkundigt sich danach, ob ein Ausbildungskonzept auch in den umliegenden Kommunen geplant sei.

**Frau Mikoleit** gibt an, dass ihr von Lehrte oder Burgwedel kein entsprechendes Konzept bekannt sei. Das Modell für Burgdorf sehe vor, dass den Auszubildenden eine Mentorin zur Seite gestellt würde und auch die Fachberatung eingebunden sei.

**Herr Nijenhof** bedauert, dass die Stadt außer einem attraktiven Klima wenig bieten könne. Die Landeshauptstadt biete einen weiteren finanziellen Anreiz, der den Kommunen aber nicht gegeben sei.

### **Familienangelegenheiten**

#### **4. Projekt „Die 2. Chance“ für schulverweigernde Kinder und Jugendliche Vorlage: M 2020 1361**

---

**Frau van Waveren-Matschke** stellt ihren Antrag vor. Die didaktische Leitung der RBG, Frau Dr. Peggy Richert, sowie die beiden Schulsozialarbeiterinnen Frau Astrid Christophersen und Frau Sarah Jarchow ergänzen den Vortrag.

**Herr Niemann** erläutert, dass die Mitteilungsvorlage in Zusammenarbeit mit der Schul- und Kulturabteilung erstellt worden sei. Ob die Kosten für die Maßnahme durch den Jugendhilfekostenausgleich der Region Hannover erstattet werden können, müsse im politischen Raum geklärt werden.

**Frau van Waveren-Matschke** erklärt, dass die Fehlzeiten nur bis zum Beginn der Corona-Krise erfasst worden seien.

**Herr Nijenhof** fragt an, ab wann ein Schulverweigerer-Fall als solcher gezählt werde und ob z.B. eine halbe Stelle zunächst auskömmlich sei.

**Frau van Waveren-Matschke** gibt an, dass nach einer Anzahl entschuldigter Fehlens zunächst eine Attestpflicht gelte. Ab 5 Tage unentschuldigter Fehlens erfolge eine Anzeige bei der Stadt.

**Herr Niemann** führt aus, dass die Region Hannover 2 Vollzeit-Sozialarbeiterinnen, eine Projektleitung sowie eine Koordinierungsstelle vorsehe.

**Herr Nijenhof** fragt kritisch an, ob die Stadt Burgdorf sich ein Projekt in dieser Größenordnung leisten könne oder ein eigenes Konzept erstellt werden sollte.

**Herr Niemann** weist darauf hin, dass die Region mit ihrem Konzept gute Erfolge erziele und eine analoge Umsetzung in Erwägung gezogen werden sollte.

**Frau van Waveren-Matschke** ergänzt, dass dieses Konzept für alle Schüler sämtlicher Schulen Burgdorfs gelte.

**Frau Birgin** erkundigt sich, ob die Statistik auch die Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund hergebe.

**Frau Christophersen** erläutert, dass sowohl Schüler mit als auch ohne Migrationshintergrund jeweils hälftig in der Statistik wiederzufinden seien.

**Herr J. Braun** erinnert an die prekäre finanzielle Lage der Stadt. Das Projekt sei daher kritisch zu hinterfragen. Das Nachbarland Österreich gehe stringent mit Sofortmaßnahmen wie Sanierung des häuslichen Umfelds mithilfe des Jugendamtes, Ordnungswidrigkeiten gegen Schüler\*innen und Eltern, Polizei-Vorführungen, Geldbußen und sogar Jugendarrest gegen Schulverweigerer vor.

**Frau van Waveren-Matschke** hebt hervor, dass bereits eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Burgdorf erfolge. Konsequente Anzeigen und Bußgelder würden bereits erfolgen.

**Herr Niemann** erläutert, dass die Aufgabe im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe eine Pflichtaufgabe darstelle. Die Ausgestaltung sei jedoch offen. Einzelfall-Hilfen erfolgten bereits, aber diese reichten oft nicht aus.

**Frau Gersemann** schlägt vor, zunächst die Haltung der Region Hannover abzuwarten. Ggfs. erfolge eine Ausweitung auf die Umlandkommunen. Sie regt an, den Antrag in den Fraktionen zu diskutieren und weitere Informationen zu sammeln.

**Herr Nijenhof** betont, dass auch Städte mit eigenem Jugendamt von dem Projekt der Region profitieren sollten. Alle Kinder seien gleich zu behandeln.

## 5. **Betriebsführungsvertrag für die Einrichtung "An den Hecken"** **Vorlage: BV 2020 1370**

---

**Frau Bergmann** und **Frau Krein** stellen das Konzept des Familienzentrums sowie der Kita vor.

**Frau Birgin** merkt an, dass in ihrer Fraktion noch Beratungsbedarf zu den Vertragsentwürfen bestehe. Daher werde man sich zunächst der Stimme enthalten.

**Herr Nijenhof** weiß, dass in den ursprünglichen Plänen ein Spielplatz in der Nähe des Familienzentrums eingeplant gewesen sei. Er fragt an, ob es die Möglichkeit gebe, das Außengelände des Familienzentrums für die Öffentlichkeit mittels Patenschaften wie in Schillerslage zugänglich zu machen.

**Frau Krein** erläutert, dass von außen kein Zugang des Außengeländes mög-

lich sei. Dieser müsse über das Haus erfolgen und sei daher nur zu den großzügigen Öffnungszeiten des Familienzentrums möglich. Eine weitergehende Nutzung sei aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich.

**Frau Birgin** erkundigt sich, was mit dem Personal geschehe, wenn die Fertigstellung des Familienzentrums sich verzögere.

**Frau Bergmann** erklärt, dass das Personal dann in den übrigen Einrichtungen des Kirchenkreises untergebracht werde.

**Frau Ruhkopf** möchte wissen, ob auch Integrationsgruppen vorgesehen seien.

**Frau Krein** teilt mit, dass die Planung einer Integrationsgruppe im Kita-Bereich von Beginn an mit eingeplant worden sei.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung. Bei 2 Enthaltungen ergeht folgender empfehlender

#### **Beschluss:**

- 1) Die Stadt Burgdorf (nachfolgend „die Stadt“) und der ev.-luth. Kirchenkreis Burgdorf (nachfolgend „der Kirchenkreis“/„die Kirche“) schließen einen Betriebsführungsvertrag gemäß anliegendem Entwurf (Anlage 1), auf dessen Grundlage der Kirchenkreis eine Kindertagesstätte auf dem Grundstück „An den Hecken“ als freier Träger betreibt.**
  
- 2) Die Stadt Burgdorf und der ev.-luth. Kirchenkreis Burgdorf schließen einen Betriebsführungsvertrag gemäß anliegendem Entwurf (Anlage 2), auf dessen Grundlage der Kirchenkreis auf dem Grundstück „An den Hecken“ als freier Träger ein Familienzentrum betreibt.**

- 6. Erfassung von Kindertagespflegeeinrichtungen auf der Internetseite der Stadt Burgdorf und Einbindung ins Kita-online-Anmeldeverfahren, Antrag gem. Geschäftsordnung der Fraktion Freie Burgdorfer vom 25.06.2020  
Vorlage: A 2020 1322**
- 

**Herr Nijenhof** erläutert den Antrag.

**Herr Peest** befürwortet die Bewerbung der Kindertagespflege. Er sieht die Datenveröffentlichung der Tagespflegepersonen (TPP) jedoch kritisch. Die Vermittlung der TPP müsse über die Verwaltung laufen, da hier der gesetzliche Auftrag zugrunde liege. Die Eltern sollten daher nicht direkt an die TPP herantreten.

**Herr Nijenhof** gibt an, von Frau Pape die Information erhalten zu haben, dass die Adressen der TPP auf der Homepage des Familienbündnisses bereits

veröffentlicht seien. Es sei zudem vorteilhafter, sich direkt an die TPP zu wenden und nach erfolgreicher Absprache die Stadt einzubinden. Das Beratungsgespräch mit der Stadt müsse im Anschluss daran erfolgen, um alle Modalitäten zu klären.

Ein Tagespflegevater meldet sich zu Wort. Für die selbständigen TPP sei die Planungssicherheit von hoher Bedeutung. Man müsse frühzeitig mind. 1 Jahr im Voraus planen und fühle sich hier gegenüber den Kitas an zweiter Stelle. Die Eltern wüssten oftmals nicht, was Tagespflege überhaupt sei und an wen man sich wenden könne. Die Tagespflege decke mitunter Arbeitszeiten von 12 Stunden ab. Diese Eltern hätten in einer Kita keine Möglichkeit der bedarfsgerechten Unterbringung ihrer Kinder.

**Herr Nijenhof** lobt die Tagespflege und hebt hervor, dass gerade dies ein großes Plus gegenüber anderen Einrichtungen wie Kitas darstelle. Daher müsse auf der Homepage der Stadt verstärkt für die Tagespflege geworben werden.

**Frau Böhm** bekräftigt, dass die Zusammenarbeit mit den TPP besser vernetzt werden solle und die Stadt bestrebt sei, hieran zu arbeiten.

**Herr Nijenhof** schlägt vor, die Online-Anmeldung der Tagespflege zu beschließen und die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen zu einem späteren Zeitpunkt bis spätestens 2021 vorzunehmen.

**Herr Peest** macht deutlich, dass das Online-Anmeldeverfahren spätestens zum 31.01.2021 mit der nächsten Vergabewelle umsetzbar sei.

**Frau Gersemann** regt an, dass sich die TPP mit der Verwaltung zusammensetzen und einen gemeinsamen Beschlussvorschlag definieren mögen.

**Einstimmig** ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Verwaltung erleichtert die online-basierte Anmeldung zur Kindertagespflege analog der Anmeldung zur Kita. Zudem wird die Möglichkeit einer verbesserten Kontaktaufnahme von den Eltern zur Kindertagespflege auf der Homepage der Stadt überprüft. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der Verwaltung und der Kindertagespflege gebildet wird.**

**Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten**

**Jugendhilfeangelegenheiten**

## **7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

./.

### **7.1. Anfrage gemäß Geschäftsordnung Besetzung der Stelle einer Verwaltungsfachkraft (Familienservicebüro) Vorlage: F 2020 1346**

---

**Frau Gersemann** erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand der Besetzung.

**Herr Niemann** teilt mit, dass alle Nachrücker ihre Bewerbung zurückgezogen hätten.

**Herr Kugel** ergänzt, dass insgesamt 40 Bewerbungen eingegangen seien.

### **7.2. Sicherstellung des Betreuungsanspruches nach § 22a SGB VIII in den Ferien Vorlage: F 2020 1367**

---

**Herr Nijenhof** betont, dass eine Abfrage zur Notwendigkeit eines Platzes in der Sommer-Kita bei den Eltern und nicht bei den Kita-Leitungen erfolgen müsse.

### **7.3. Aktuelle Kita-Situation im Jahr 2020, Anfrage der Fraktion Freie Burg- dorfer vom 22.04.2020 Vorlage: F 2020 1259**

---

**Herr Nijenhof** bittet darum, noch die Zahlen der Jahrgänge nachzuliefern.

**Frau Birgin** fragt nach der Berechnung der Gesamtzahlen für die Betreuung im Kindergarten (Seite 3 der Antwort der Verwaltung vom 20.08.2020). Diese ergebe bei einer Nachrechnung einen anderen Wert.

#### **Antwort über das Protokoll:**

Die Addition der Plätze in der Antwort der Verwaltung auf Seite 3 ist fehlerhaft. Tatsächlich müsste die Zahl der Kinder im Kindergarten 554, in der Krippe 47 und die Gesamtzahl 681 lauten.

**Herr Nijenhof** fragt nach, ob die Zahlen der Anmeldungen für die nächste Anmeldefrist nun feststehen würden.

**Herr Peest** erläutert, dass durch sog. „Flexi-Kids“ eine gewisse Dynamik vorhanden sei, die lediglich Prognosen zulassen würden. Zudem wechselten Krippen-Kinder häufig in den Kindergarten-Bereich, so dass nur grobe Werte veranschlagt werden könnten. Derzeit werde erwogen, eine Software einzusetzen, die diese Abbildung deutlicher zeigen könne.

**7.4. Anfrage zum Übergang der Kindertagespflege in den Regelbetrieb  
Vorlage: F 2020 1294/1**

---

./.

**7.5. Konkrete Ausgestaltung der neuen Kindertagesstättensatzung für die Eltern und Kinder der Kindertagesstätte in Schillerslage  
Vorlage: F 2020 1360**

---

./.

**7.6. Anfrage der SPD Fraktion zur Mängelbeseitigung AWO KiTa und Familienzentrum vom 28.07.2020  
Vorlage: F 2020 1345**

---

./.

**8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

./.

**Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin